

UMGANG MIT KINDERN

Willst du kleine Kinder hüten,
nimm nicht allzu ernst ihr Wüten.
Bleibe ruhig, das tut ihm gut,
Geborgenheit nimmt ihm die Wut.

Wieviel Töne hat ein Schrei?
1. Ängste lassen es nicht frei,
2. Körperliches Unbehagen,
denn es kann ja uns nichts sagen.
Doch wir lernen Töne deuten
und was sie für's Kind bedeuten.

Wenn die Kleinen streiten,
schau nur zu von weitem.
Wenn die Kinder für sich spielen
und sich unbeachtet fühlen,
da hört man tuscheln und lachen
über dich sich lustig machen.
Siehst' dich wie im Spiegel genau,
erlebst dich aus kindlicher Schau.
Nimm du es an mit Scherzen
gut, wenn's dir geht zu Herzen.

Kinder nicht mit Strafen plagen,
Handlungsfolgen selbst sie tragen
Wille wird so nicht gebrochen
und der Menschenwürd' entsprochen.

Hast du Kinder trotzdem gern,
tönt ihr Lärm dir wie von fern.
Lass die Fantasie hoch walten,
malen, zeichnen und gestalten,
bietet Schutz vor langer Weile,
die oft führt in Abgrund's Steile.

Moralisieren, kritisieren
tun das Kind nur deprimieren,
mit der Zeit wird's gar nicht hören,
will nicht mehr dazu gehören.

Es will deine Nähe spüren
und sich schützen vor dem Frieren.
Kinder möchten Grenzen kennen
deshalb sollst du klar sie nennen.
Was als wichtig tritt hervor,
sei ein goldener Humor.

Ohne Druck das Kind zu lieben,
wird der Gegendruck vermieden
und der Wunsch es zu besiegen,
hier der erste Schritt zum Frieden.

Freue dich am Kind so wie es ist,
dass werden kann, was in ihm ist!

(Oktober 1989, Irma Sandreuter-Steiger,)